12. Jahrgang, 1. April 2005 Nr. 2

MELLNAUER KUCKUCK

Informationen und Geschichten aus Mellnau von gestern und heute

Vor wenigen Tagen hat das geologische Institut der Uni Marburg mitgeteilt, dass bei Voruntersuchungen im Rahmen der Dorferneuerung „größere Hohlräume“ entdeckt wurden.

Hinzugezogene Archäologen veranlassten Luftaufnahmen mit Spezialkameras. Das Ergebnis ist verblüffend: Es scheint sich um einen alten Fluchtunnel der Burg zu handeln, der in den Felsen gehauen wurde.

Dank modernster GSM/X-Ray-Computer-Technik ist es den Marburger Archäologen gelungen die vorläufig vermuteten Wege der entdeckten Fluchtunnel in ein altes Bild von Mellnau zu übertragen, um die geschichtlichen Hintergründe der Tunnel genauer zu beurteilen. Nach jetzigem Untersuchungsergebnis handelt es sich um ein Tunnelsystem, welches durch mehrere Wege und Abzweigung nur den Erbauern bekannt gewesen sein durfte.

Er beginnt in der ehemaligen Zisterne unter den Turm, verläuft etwa parallel zur Heppenbergstrasse und Ihrer Verlängerung und endet im alten Gewölbekeller vom Schreirekaspersch ehemaligem Hof.(heute Simtshäuser. Str. M. Koelschtzky) Schon vor Jahren berichtete der MELLNAUER KUCKUCK über das frühere Rittergut, genannt Kodengut, und dessen Bezug zur Burg und deren Bewohner. Für die Fachwelt gilt dieser Fund regelrecht als kleine Sensation. Ein erstes Foto des Höhleneingangs ist nebenstehend abgebildet.

Alter Tunnel in Mellnau entdeckt!

Ein Abzweig dicht unterhalb der Burg führt in die Alte Höhle. Das Ende dieses Tunnelzweiges ist noch nicht bekannt, doch Fachleute vermuten ihn in dem alten „Weiden-Born“ auf Sodemanns Grundstück. So wäre auch die Frage geklärt, wie die früheren Bewohner der Burg während einer Belagerung an Frischwasser gelangen konnten. Zur Zeit ist in Sodemanns Garten schweres Gerät im Einsatz, um genaueren Aufschluss geben zu können.

Damit hätte die Flurbezeichnung „alte Höhle“ eine neue Bedeutung bekommen. Die ursprüngliche Annahme, der Name leite sich von einem alten Hohlweg (Retsche) ab, muss verworfen werden.

Ein großer Teil des Haupttunnels ist begehbar und wurde von den Marburger Archäologen bereits untersucht. Viele Fundstücke, wie Knochen, Geldstücke, Waffen und Werkzeuge wurden sichergestellt und archiviert. Die Gremien der Dorferneuerung beraten den Tunnel als weiteres Projekt aufzunehmen und ihn als besondere touristische Attraktion Mellnaus auszubauen.

Sicherheitsfragen stehen im Moment im Vordergrund der Diskussionen und müssen erst geklärt werden. Denkbar wären Führungen, ähnlich derer in den Marburger Katakomben.

Für den 1. April ist um 20:00 Uhr eine Anliegerversammlung im DGH vorgesehen, da es als sicher gilt, dass die Sicherungsmaßnahmen Eingriffe in die privaten Eigentumsverhältnisse nach sich ziehen. Alle Anwohner werden gebeten ihre Flur- und Katasterkarten zur Versammlung mitzubringen.

(Text Matthias, Alex, Armin)

SCHMIDT SCHWEITZER

Getränke-Fachgroßhandel

Feldstraße 24 • 35117 Münchhausen
Telefon: 06457/91250 • Fax: 912566

Weber
Bürosysteme

Bahnhofstraße 15
35083 Wetter
Tel. (06423) 51300
Fax 52223

▼ Kopierladen
▼ Bürobedarf
▼ Bürotechnik
▼ Büromaschinen
▼ Büroeinrichtung
▼ Techn. Kundendienst

AUTOTECHNIK BECKER

- Kraftfahrzeugausrüstung
- PKW-Bremsenservice
- Klimaservice
- Computer-Achsvermessung
- AU-Abnahme für Benzin und Diesel
- Abnahme zur HU§29 (jeden Dienst.-und Freitag)
- Verkauf von EU-Neu und Jungwagen sowie Gebrauchtwagen

Marburger Str. 17 35083 Wetter
Tel./Fax: 06423-8855 / 4424
Web: www.autotechnik-becker.de
Wir suchen, was es Ihr!

Semler
DIWELLER
DIENSTSTORM

Steinhardt GmbH
Orthopädie und Reha-Technik

Ihr Ansprechpartner in Wetter:
Horst Althaus
Tel. (06423) 964242
Fax(06423) 964243

- Schuhtechnik
- Häusliche Krankenpflege
- Mobilitäts- und Reha-Hilfen

Mellnauer Hof

Der neue Treffpunkt für Jung und Alt!

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. ab 17.00 Uhr
Sa. ab 14.00 Uhr
So. ab 11.30 Uhr

Verschiedene Salate	ab 2,50 €
Nudelgerichte	ab 4,00 €
Pizza	ab 4,00 €
Schnitzel (m.Pommes + gem.Salat)	ab 6,00 €

Durchgehend warme Küche bis 1.00 Uhr.
Wir liefern auch zu Ihnen nach Hause!
Telefon (06423) 7108

Inh. Kerstin Keutner
Simtshäuser Straße 1, 35083 Mellnau

Lydia Löwer-Lölkes

Auf der Hohlen Eiche 9
35083 Wetter/Mellnau
Tel. & Fax 06423/7396

Lydia's
Wir gestalten Ihre Festtage
Partyservice

Fitness und Wellness ist der Trend unserer Zeit

Leistungsdruck, Bewegungsmangel, unregelmäßige und zu üppige Mahlzeiten führen zu schneller Ermüdung, Leistungstief, Nervosität, Ausgebranntheit bis hin zu Schlafstörungen, Übergewicht und auf Dauer zu ernsthaften gesundheitlichen Schäden!!

Hier könnte Ihre Lösung sein!

Über ausgewogene Ernährung, die Wirkung von Nahrungsergänzungund hochwertiger Körperpflege (alles auf Pflanzenbasis) informiere ich Sie gerne...

Simone Rucks

☏ 06423 / 969380

Selbständige
Herbalife Beraterin

In den Stöcken 12
35083 Wetter/Mellnau

www.abnehmenabnehmen.com
Zugangscode: sr21022

Fotos: Armin Völk

Heppenbergstraße und Wassertretbecken

Langsam zeigen sich die Arbeiten in der Dorferneuerung ihre Wirkung. Im letzen Jahr konnten neben dem Spielplatz und dem Wiegehäuschen auch das „Wassertretbecken am Dammberg“, so der zukünftige Name, fertig gestellt werden. Das Wassertretbecken fand bei Wanderern und Einheimischen großen Anklang, es gab aber auch Kritik, die nicht unbegründet ist. Die Kritik bezieht sich hauptsächlich auf die Sauberhaltung des Beckens. So wird das überlaufen von Wasserfässern und die damit einhergehende Vermatschung des Umfeldes, die Umnutzung von Sicherungssteinen als Bremssteine, die Verschmutzung des Beckens durch Sand und Kies sowie der Freilauf von Hunden im Becken beanstandet. Es bleibt zuhoffen, dass jeder dazu beiträgt diesen Ort zu pflegen, so dass wir noch lange Freude daran haben werden.

Ein Dank an den Gesangverein, der sich bereit erklärt hat sich um die Anlage zu kümmern und darüber hinaus noch ein Schild spenden will. Diese Unterstützung wäre auch von anderen Vereinen wünschenswert, z.B. für Bänke, die für den geplanten Rundwanderweg benötigt werden.

Am 17. April 2005 wir der Arbeitskreis Dorferneuerung (AkDe) in Zusammenarbeit mit dem Heimat und Verkehrsverein das Tretbecken einweihen zu dem alle Mellnauer recht herzlich eingeladen sind.

Die Heppenbergstraße wurde noch vor dem Winter fast fertiggestellt. Durch den langen Frost konnten die Arbeiten noch nicht wieder aufgenommen werden. Es zeichnet sich aber ab, dass sowohl die „Begegnungsfläche“ am Wiegehäuschen sowie die Sitzbank am „neuen Weg“ einladende Ruhepunkt auf den Weg zur Burg werden. Wenn es das Wetter zulässt werden die Arbeiten wieder aufgenommen, so dass auch die Brunnen die nächsten Monate fertiggestellt werden können. Nach Abschluss der Arbeiten ist ein Straßenfest geplant.

Das Projekt Burg wird in die

Verantwortung des Heimat u. Verkehrsvereins übergeben und durch den AkDe unterstützt.

Es zeigt sich, dass im Rahmen der Dorferneuerung auch private Maßnahmen langsam greifen.

Für weiter Fragen steht der AkDe , Herr Schnarr vom Planungsbüro und Herr Buddemeier vom Amt für Regionalentwicklung gerne zur Verfügung

Einen herzlichen Dank an alle die den Arbeitskreis unterstützten.

Margot Diehl, Vorsitzende

Einladung zur Einweihungsfeier „Wassertretbecken am Dammberg“

Am 17. April 2005

Beginn 11:00 Uhr auf der Burg

Ablauf: Musikalische Unterstützung durch den Gesangverein Mellnau
Wanderung zum Wassertretbecken
Grußworte
Einweihung
Musikalischer Abschluss
Geselliges Beisammensein
bei Bratwurst, Getränken, Kaffee und Kuchen

Wir freuen uns auf ihr kommen.

Wandergruppen werden gebeten sich beim Vorstand anzumelden, um eine bessere Planung zu ermöglichen.

Neues von der Burschen- & Mädchenschaft Mellnau

Neuer Vorstand

Am 19.02.05 fand im „Mellnauer Hof“ die Jahreshauptversammlung der Burschen- und Mädchenschaft Mellnau statt. Daraus hat sich ein neuer Vorstand ergeben:

1. Vorsitzende: Judith Lind
2. Vorsitzende: Charly Wilk
3. Vorsitzender: Michel Detsch
1. Schriftführerin: Tine Naumann
2. Schriftführer: Daniel Schumacher
1. Kassierer: Jörg Balzer
2. Kassierer: Peter Dippel

Kassenprüfer: Manuela Günther und Simon Schubert

Tine Naumann

Sonstiges:

Im letzten Jahr sind unserem Verein drei neue Mitglieder beigetreten, die auf diesem Weg noch mal herzlich begrüßt werden sollen:

- Andreas Weidemüller
- Norina Nickel
- Andre Abalhid

Herzlich Wilkommen!!!

Über weitere neue Mitglieder würden wir uns sehr freuen. Wer Lust hat, der Burschen- und Mädchenschaft beizutreten, kann sich ein Anmeldeformular bei einem der Vorstände oder der Schriftführer abholen!

Außerdem wollen wir uns nachträglich noch mal bei unserem Ortsvorsteher Conny Dippel dafür bedanken, dass er sich so toll für uns eingesetzt hat und Dank seiner Hilfe unser letzter Discoabend im Oktober doch stattfinden konnte! Danke Conny!!

Tine Naumann

Neueröffnung des Asia-Zentrums Marburg

Traditionelle Gesundheitslehre und Kampfkünste von Kai Spintig, Kampfkunstausbilder und Physiotherapeut

Seit einigen Jahren ist im Westen ein stetig wachsendes Interesse an der fernöstlichen Kultur festzustellen.

Asiatische Gesundheitslehren, wie Ayurveda, Akupunktur, Yoga, Tai Chi, aber auch Kampfkünste, wie Kung Fu, Karate und Tae Kwon do stehen hoch im Kurs.

Gleichzeitig nehmen viele Menschen wahr, daß sie selbst die Verantwortung für ihre Gesundheit haben, in einer Zeit, in der viele körperliche Beschwerden, sogenannte Zivilisationskrankheiten, ihre Ursache in unserem Lebensstil haben.

Erschreckenderweise ist dies in zunehmendem Maße auch schon bei Kindern und Jugendlichen festzustellen.

Gleichzeitig boomt die Fitnessbranche, diese Studios sind jedoch darauf angewiesen ständig neue Kurse , neue computergesteuerte Maschinen und bunte, durchgestylte Mineral- und Eiweißdrinks anzubieten, denn unbewußt nimmt der Mensch wahr, daß ihnen der Hintergrund, der tiefere Sinn der sportlichen Betätigung fehlt.

Sie sitzen auf Fahrrädern, ohne vorwärts zu kommen, steigen Treppen, ohne hoch hinaus zu kommen und stemmen Eisen ohne etwas zu bewegen.

Genau hier setzt nun das neue Konzept des ASIA ZENTRUMS an:

Durch die Verbindung meiner Kampfkunstschule mit der von Herrn Andreas Zerndt in Marburg, und die Erweiterung unseres bisherigen Angebots durch Yoga, Kick-Box-Aerobic, Kampfkunstkurse für über 40-Jährige und orthopädische Rückenschule haben wir ein ganzheitliches Konzept erstellt, das wohl im mittelhessischen Raum einmalig ist.

Es ist kein großes Geheimnis, daß die Kampfsportarten ein Weg zu Fitness und Gesundheit sind, darüber hinaus vermitteln sie jedoch einen geistigen Hintergrund und traditionelle Werte, wie Disziplin und Gelassenheit, verbunden mit Körperbewußtsein und Selbstsicherheit.

Jede Altersgruppe (von 6-60) findet im ASIA ZENTRUM seinen persönlichen Weg zu Gesundheit und Fitness, zu sportlichen Erfolgen und persönlicher Weiterentwicklung.

Informationen unter 06421 / 64 0 63, 06423 / 54 22 63 oder unter www.kampfkunstzentrum.de

Maifeuer

Die Burschen- und Mädchenschaft Mellnau lädt herzlich zum diesjährigen Maifeuer ein. Es findet, wie jedes Jahr, am 30. April 2005 auf dem Mellnauer Sportplatz statt!

Tine Naumann

Konfirmanden 2005

Am Sonntag, 10. April 2005, werden in Mellnau konfirmiert:

Christian Becker, Haingarten 25
Jennifer Hallenberger, Burgstraße 90
Gerrit Heideroth, Burgstraße 8
Dominik Nitschke, Birkenallee 13
Hendrik Ochs, Alte Höhle 21
Johannes Sause, Wetter, In den Gucksgärten 3
Karsten Schmidt, Birkenallee 22
Tom Severain, Birkenallee 22
Rene Wagner, Burgstraße 78

Wechsel des Pfarrers

Seit 01.11.2004 hat Pfarrer Michael Fröhlich die Vakanzvertretung für die Gemeinden Mellnau und Wetter übernommen. Gleichzeitig wurde die Pfarrstelle neu ausgeschrieben. Auf diese Stelle bewarben sich Pfarrer Hartge und Pfarrer Porrmann. Beide stellten sich während eines Probegottesdienstes in Wetter bzw. Mellnau vor. Pfarrer Fröhlich befindet sich noch in der Hilfspfarrzeit und hat daher noch kein Bewerbungsrecht. Da die Entscheidung für uns alle nicht einfach war, haben wir uns mit allen Kirchenvorstandsmitgliedern von Mellnau, Wetter und Todenhausen beraten. Mehrheitlich entschlossen wir uns gegen die beiden Bewerber, um Pfarrer Fröhlich nach seiner Hilfspfarrzeit die Möglichkeit zu geben, sich auch auf die Pfarrstelle II (Wetter und Mellnau) zu bewerben.

Mit Wirkung vom 01.03.2005 wurde Pfarrer Fröhlich von der Prälatin Frau Alterhoft mit der Versehung der Pfarrstelle II beauftragt.

Der Kirchenvorstand hofft auf gute Zusammenarbeit. Wir wünschen uns, dass er sich in unserer Gemeinde wohl fühlt und freundlich aufgenommen wird.

Für den Kirchenvorstand
Christa Koch und
Simone Nitschke

vom Ortsvorsteher

Liebe Mellnauer!

Der Haushaltsplan für 2005 ist aufgestellt und auch von der Stadtverordnetenversammlung genehmigt und beschlossen worden.

Dadurch haben sich für uns Mellnauer ganz spezielle Möglichkeiten zur Realisierung von verschiedenen Gemeindestraßen ergeben. Genau gesagt, sind Gelder in den Haushalt 2005 eingestellt für den Straßenausbau von „Försterweg“, „Alte Höhle“, Anfang bis Einmündung „Im Haingarten“ und ein Teilstück „ Am Rain“.

Natürlich werden die betreffenden Anlieger auch Ihren finanziellen Anteil, z.B. 90% bei einem Erstausbau oder 50% bei einem zweiten Ausbau mitzutragen haben. Alle Anlieger werden schriftlich informiert und bei einer anschließenden Anliegerversammlung werden die Details besprochen.

Einen Aufruf oder Klarstellung zum Wassertretbecken am Forsthaus Dammberg möchte ich dann hier auch noch mal loswerden.

Das Objekt „Tretbecken“ ist eine gelungene Sache für Wanderer, Fahrradfahrer und sonstige Genießer von frischem Quellwasser und wenn's nur für die Füße ist!

Das Angebot kann auch kostenlos von Jedem genutzt werden, verstärkt an Wochenenden, wenn sich viele Spaziergänger, Wanderer oder Jogger dort einfinden.

Deswegen eine Bitte an alle „Wasserholer“: Befüllt eure Wasserbehälter oder Fässer und nehmt sie anschließend gleich wieder mit, damit es dort zu keinem Fahrzeugstau und auf keinen Fall zum Stunden- oder Tagelangen Überlaufen der Behältnisse kommt !!!!!!!!

Wenn sich die „verbilligte Wasserentnahme“ nicht gütlich regeln lässt - z.B. sollen sonntags keine Wasserfässer dort stehen - muss mit „konsequentem Wasserentzug“ gerechnet werden.

Ich wünsche ALLEN ein genüssliches Bad im Tretbecken, kurzfristiges und sauberes Entnehmen des kostbaren Nasses für unsere wichtigen Milch- und Fleischlieferanten!!!

Es gibt Geld von der Gemeinde? Wofür? Wie?

Für Kleinkinder bis zum vollendeten 36. Lebensmonat gibt es auf Antrag für jeden Monat 5,- Euro erstattet und für Menschen die Inkontinent (laut Rezept vom Arzt) sind, gibt es auch pro Monat 5,- Euro auf Antrag erstattet.

Antrag? Wo? Na klar, bei mir im Ortsvorsteherbüro in der Schule jeden Donnerstag zwischen 18.30 und 20.30 Uhr.

Bis dahin, man sieht sich !!!!!!!!!

Konrad Dippel,
Ortsvorsteher

Küster/in gesucht - wichtig

Seit 01. Juli 2004 hat der Kirchenvorstand den Küsterdienst vorübergehend übernommen. Dies kann doch kein Dauerzustand sein!?!?!?! Aus diesem Grund möchten wir Euch bitten über die Besetzung der Küsterstelle nachzudenken. Die Aufgaben eines Küsters/in sind die Vorbereitung der Gottesdienste und die Pflege der Kirche. Die Bezahlung erfolgt nach BAT für 3,5 Stunden wöchentlich. Weitere Informationen und Bewerbung bitte an Pfarrer Michael Fröhlich, Klosterberg 16, 35083 Wetter, Telefon: 6107 oder Christa Koch, Burgstrasse 40, 35083 Mellnau, Telefon: 4320.

Foto: Martina Koelschtzky

Spitze Feder zum Fasching

Der Weltraum...unendliche Weite. Wir schreiben das Jahr 2005, Sternzeit 05. Februar im DGH Mellnau...

Während die Ansage über das Mikro aus den Lautsprechern tönt, richten sich die Blicke der etwa 250 BesucherInnen des Faschingstanzes gespannt auf die Bühne. Und tatsächlich erscheinen Alexander, Rainer und Uwe wenige Sekunden später, um das Publikum mit ihrer Traumschiff-Surprise-Nummer in eine lustig chaotische Welt zu entführen. In genau das närrische Treiben, das seit 10 Jahren eine stetig wachsende Zahl von Gästen zur Faschingsveranstaltung zieht.

So konnte sich der Sportverein einmal mehr über einen rundum gelungenen Abend, ein volles Haus und damit die für die Vereinsarbeit immer benötigten Einnahmen freuen. Die vielen Stunden der Vorbereitung hatten sich einmal mehr gelohnt. Der Einsatz der zahlreichen Helferinnen und Helfer, die nur allzu gern und zuverlässig ihren Beitrag an der Kasse, in der Küche, hinter der Theke und im Saal leisteten, waren Garantie für das Gelingen der Veranstaltung. Dafür an dieser Stelle herzlichen Dank!

Zu vielen anderen Gelegenheiten habe ich bewusst darauf verzichtet, mich namentlich bei der Helferschar zu bedanken. Diesmal möchte ich - auch auf die Gefahr hin, unter der Vielzahl hilfreicher Hände jemanden zu übersehen - eine Ausnahme machen.

Ein besonders herzliches Dankeschön geht an Thorsten, der kurzfristig umdisponierte, notwendige Strippen zog und die Bühne ins rechte Licht setzte. Auch an Udo, der rackerte und schleppte - und sich auch von der Mitteilung, dass Helfer Eintritt zahlen, nicht in seinem Arbeitseifer bremsen ließ.

Martina und Jocke fanden unter vielen konkurrierenden Terminen Zeit zum Organisieren, Vorbereiten und gewohnt zuverlässiger Mithilfe. Sie waren am Faschingsabend stets präsent und halfen dort aus, wo Lücken entstanden. Ebenso Dank an Martin, der zu später Stunde Zeichen setzte und durch seinen unermüdlichen Arbeitseifer beim Entsorgen überflüssiger Tischdekoration und (vermeintlich) leerer Flaschen für die im närrischen Treiben notwendige Grundordnung sorgte. Gerhard möchte ich nicht vergessen! Seine Teilnahme und Unterstützung war durch seinen Krankenstand begrenzt. Es

sollte aber Erwähnung finden, dass er alle arbeitsrechtlich einwandfreien Möglichkeiten nutzte, um sich persönlich für den einwandfreien Zustand des DGHs stark zu machen - und wirklich bis zum späten Sonntagnachmittag aktiv zu sein.

Beinahe hätte ich Dirk vergessen. Das wäre fatal; denn ihm gebührt besonderer Dank. Dafür, dass er bereits am Donnerstag mit uns die Bühne flickte. Zum Lohn be-

schenkte ihn die Glücksfee am nachfolgenden Freitagabend mit dem Hauptgewinn. Der große Andrang der Bewerberinnen und Bewerber auf den Dienst in der Sektbar hatte in diesem Jahr einen Losentscheid erfordert. Hatte sich Dirk noch im Vorjahr über die Besetzungs-Couch qualifiziert, bescherte ihm diesmal das Losglück den begehrten Platz hinter der Sekttheke.

10 Jahre Spectaculum...

...sind 10 Jahre planen, organisieren, proben und allerlei Beiwerk mehr. All dies wäre ohne eine Person nicht möglich gewesen. Er hatte immer alle Fäden in der Hand, hat sich um fast alles gekümmert und ein Groß der Darbietungen ist seinen Ideen entsprungen.

Bleibt nur zu sagen: Danke für alles, lieber Norbert, und hoffentlich wirst Du uns die kommenden Jahre weiterhin mir Deinen tollen Einfällen unterstützen.

Selbstverständlich möchte ich mich noch bei den Kids bedanken, die bereits sehr früh am Abend den Abbau unterstützten und Ballons und Girlanden entfernten. Die wohlwollenden Blicke der Eltern unterstützen das Engagement ihrer Sprösslinge. So durfte ich erfreut feststellen, dass sich offensichtlich einige wenige dieser Aufgabe fest verschrieben haben und engagiert abschmücken. Abschließend gönne ich mir gern eine Bemerkung in eigener Sache. Ein besonders herzliches Dankeschön an diejenigen, die unsere offensichtlich fehlplatzierte Videokamera demontierten und für einen ungehinderten Blick auf die Bühne sorgten. Auch daher wird mir der Faschingsabend unvergesslich bleiben.

Wenn ich die eine Helferin oder den anderen Helfer übersehen habe, bitte ich um Verständnis. Es fällt mir einfach zu schwer, Menschenmassen

zu überblicken und Allen gerecht zu werden. Wer hier keine Erwähnung fand, sollte durchaus einmal darüber nachdenken, ob das Jubiläumsfest im September nicht DIE GELEGENHEIT ist, in anderer Weise zum Gelingen von Veranstaltungen beizutragen. Ich schließe gern mit einem Zitat unseres Ortsvorstehers: „Nix für ungut...“

Peter Engel, Fotos: Armin Völk,Tobias Suiter

Schon vor einigen Monaten stellte Rubens Tittel dem Gemeindearchiv ein handgefertigtes Plakat aus dem Jahr 1955 zur Verfügung. Die Zeichnung zeigt ein Wappen mit zu jener Zeit ansässigen Handwerksbetrieben und Dienstleistern. Das Plakat wurde zum Anlass der Kirmes am 11.Sept. 59 von Friedrich Noll und dessen Sohn Heinrich gefertigt und stammt aus dem Nachlass von Max Tittel. Wir waren überrascht, über die Vielzahl von Handwerksberufen die in Nachkriegs-Mellnau ihr täglich Brot mit ihrer Arbeit verdienten. Nach einigen Erkundigungen stellt sich heraus, dass seiner Zeit in nahezu jedem zweiten Haus ein Handwerk vertreten war. Die handwerklichen Geschicke wurden damals noch mehr an die nachfolgenden Generationen weiter gegeben.

Wir erfuhren außerdem von Berufen, die viele Jüngere derzeitig kaum noch mehr kennen. Wer kann heute noch sagen, was ein „Wääner“ hergestellte oder mit was ein „Schmeed“ gearbeitet hat.

Gesprächskreis „Domols än Mellnä“ Thema: Hausbau

(v.l.) Heinz Felte, Georg Schmidt, Elisabeth Wehn, Heinrich Hahn

Wir beschlossen daher die Thematik genauer zu beleuchten und planen für die kommenden Ausgaben die verschiedenen Berufe, und die Orte wo sie ausgeführt wurden, vorzustellen.

Wer zu diesem Thema noch ein paar schöne Geschichten weiß, ist gerne auf unseren Monatstreffen im Archiv gesehen. Kontakt über Armin (Tel: 2378) oder Matthias (Tel: 7059).

Das Haus Nr. 81, heute Alte Höhle 35, wurde im Jahr 1911 von Frau Katharina Klingelhöfer erbaut. Heute wohnt dort die Familie Emmel.

Beginnen möchten wir diese Serie mit dem Thema Hausbau, zu dem am 26. Februar im Gemeindetreff ein Gesprächskreis stattfand. Uns interessierte, wie Häuser gebaut wurden, als es noch keine Baumärkte gab und nicht einen Vielzahl von Maschinen die Arbeit erleichterten. Wie wurde ein Bau finanziert und wer machte welche Arbeit, woher kam das Baumaterial ?

Von Heinrich Hahn erführen wir, dass die Sandsteine für die Fundamente am Steinbruch hinterm Haingarten oder auf dem Hühnerberg gebrochen wurden.

Wer sich die riesigen Quadern in einigen älteren Häusern einmal genauer angesehen hat, kann erahnen, welch eine Mühe es gekostet haben muss, diese Steine mit Hammer , Eisen und Pickel zu bearbeiten und sie schließlich mit einem Pferdefuhrwerk an Ort und Stelle zu befördern.

Das Trägerwerk der Häuser wurde bis in die Vierziger Jahre überwiegend in Fachwerk gearbeitet. Erst nach dem Krieg setzte sich die Steinbauweise durch.

Die Gefache im Fachwerk wurden mit einem Holzgeflecht ausgespart und mit einem Lehm-Stroh-Gemisch verputzt. Später wurden auch Backsteine oder Schwemmsteine zum Ausmauern verwand. Der Lehm wurde auch als Isolation in die Decken und Böden eingebracht. Er wurde überwiegend im Försterweg hinter der Nolls Scheune abgebaut, daher ruht auch die alte Ortsbezeichnung „Lehmekaute“. Auch die Backsteine und Ziegel (Biberschwänze) sind bis in die 30er Jahre noch in Mellnau gebrannt worden.

Der benötigte Sand fand man am „Sandacker“ unterhalb von Kaspers oder am Sportplatz.

Verputzt und gemauert wurde überwiegend mit Kalk. Der Baustoff wurde im Kalkwerk in Amönau besorgt und musste vor dem verarbeiten noch „gelöscht“ werden, was nicht immer glimpflich ausging.

Viele Baumaterialien wurden auch wieder verwertet. Nicht selten sind in alten Häusern das Fachwerk wesentlich älterer Häuser verwendet worden. Es kam vor, dass ganze Häuser von einem Ort zum nächsten versetzt wurden. Einen Zimmerplatz für das Fachwerk gab es in Mellnau nicht. In Oberrosphe (Rübeling) in Wetter (Dörr) oder in Simtshausen (Wagner) wurde das Holz vorgearbeitet und später an Ort und Stelle aufgebaut. Die verschiedenen Balken wurden mit römischen Zahlen gekennzeichnet um den Zusammenbau vor Ort zu erleichtern.

Heinz Weide wusste zu erzählen, dass er als gelernter Zimmermann noch mit dem Fahrrad und Schrotsäge um den Bauch bis nach Marburg gefahren ist um dort seinem Beruf nachzugehen.

Im Sommer fuhr man von einer Baustelle zu nächsten, im Winter ging es in den Wald um das Holz für das übernächste Jahr zu schlagen.

Gebaut wurde in den Sommermonaten, über Winter musste der Bau dann erst einmal „durchfrosten“. Während dieser Zeit nahm der Tischler Maß zum Bau der Fenster und Türen.

Försterweg: Das Haus Nr.11, heutige Besitzer Völk / Emmel entstand in den Jahren 1946-48 und ist wohl eines der letzten Fachwerkhäuser die in Mellnau gebaut wurden

Nachbarschaftshilfe war beim Hausbau schon immer selbstverständlich. Mehr als heute war man seinerzeit jedoch auf die Hilfe seiner Nächsten angewiesen. Ob bei der landwirtschaftlichen Arbeit oder beim Hausbau, ohne die Mitarbeit der Dorfbewohner ging nicht viel.

Überhaupt muss erwähnt werden dass der Hausbau früher ausschließlich mit vor Ort ansässigen Handwerkern durchgeführt wurde.

Die Wirtschaft innerhalb des Ortes funktionierte zu dieser Zeit noch. Es wurde weder für größere Märkte außerhalb produziert, noch kamen sehr viele Sachen in den Ort herein.

Im Dorf gab es Schreinereien, Schmieden, Stellmacher, Gaststätten, Lebensmittel- und Baugeschäfte. Weiterhin auch noch eine Bürgermeisteramt Poststelle etc. Das änderte sich nicht von heute auf morgen, sondern in verschiedenen Stufen. Am deutlichsten begannen diese Veränderungen ende der 50er Jahre. Das Handwerk wurde durch den wachsenden Industrieanteil zunehmend verdrängt. Mellnau wurde Teil eines größeren, von außen gesteuerten Kreislaufes.

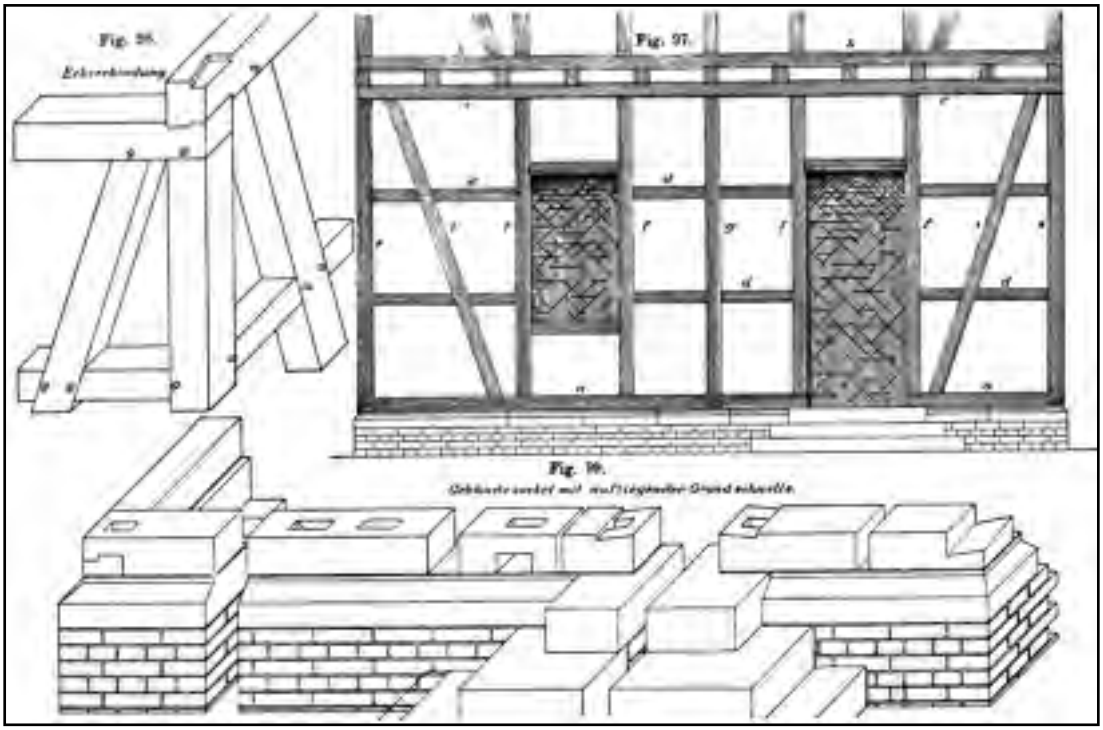
Helene Völk (geb. Schmidt) erzählte uns zum Bau des Hauses Försterweg Nr.11 (ehm.Hausnummer111-113) in den Jahren 1946-48 folgendes:

Bis 1948 lebte ich mit meinen beiden Söhnen bei „Schustersch“. Mein Mann Jakob galt als vermisst bzw. war wie ich erst später erfuhr, in russischer Kriegsgefangenschaft. Meine Schwester Elisabeth (Niziella) plante den Bau eines Hauses in Obseires Garten unterhalb vom Hühnerberg. Bedingt durch die beengte Wohnsituation bei Schustersch entschloss ich mich den Bau mit meiner Schwester gemeinsam durchzuführen, was in dieser schlechten Zeit nicht einfach war.

Die Bruchsteine für die Grundmauern habe ich am Hühnerberg gebrochen. Feltes Hannes (Johannes Dippel) , Lutz Vati (Otto Heldmann) und Schwarzes Bies (??) haben mir dabei geholfen. Die großen Steine hat mir Feisels Hermann aus dem Wald gefahren. Im Gegenzug hab ich im Sommer bei Feisels auf dem Feld mitgeholfen. Das Holz für das Fachwerk wurde in der „Bachheefe“, dem Wald hinter Förster Koch, geschlagen. Das Holz wurde nach Feierabend oft bis in die Nacht auf dem Zimmerplatz im Simtshausen verarbeitet.

Gemauert haben Franz Schmidt und Walter Böse von der Firma Dammshäuser aus Wetter. Sie waren Flüchtlinge und zu dieser Zeit hier beschäftigt. Die Tischlerarbeiten sind von der Fa. Viel ausgeführt worden. Er benutzte dafür eine kombinierte Kreissäge mit Abrichte und Fräse, die mein Mann ursprünglich von der Aussteuer nach unserer Hochzeit angeschafft hat. Die Maschine wurde während des Krieges beschlagnahmt und ist nach Umwegen erst später wieder in unser jetziges Haus auf dem Doal zurückgelangt. Die Installationen sind von der Firma Eichelbeck aus Wetter gemacht worden. Geld gab es nicht viel und war vor der Währungsreform auch nichts wert. Die Arbeiter wurden hauptsächlich mit Naturalien entlohnt oder mein Vater „Obseire Schosch“ hat ein wenig von seiner Rente beigesteuert. Durch seine Beziehungen zu seinem ehemaligen Arbeitgeber dem Marburger Gaswerk und der Stadtwerke hat er auch schon mal eine Glühbirne oder eine Sicherung im Tausch gegen eine „Stracke“ mitgebracht. Die Elektro-Installationen hatte sich „Lutz Vati“ angeeignet und uns damit geholfen. Das Klo wurde nachträglich von Polier der Fa. Dammshäuser im Ziegenstatt installiert. Ich musste ihm dafür einen Koffer Zwirn den er ergattert hatte unter die Leute bringen. Überhaupt ging ohne Beziehungen und der Nachbarschaftshilfe zu dieser Zeit gar nichts. Ein Bekannter, der bei „Lutz Vati“ zu Besuch war, gab mir einen Tipp wie ich an Fensterglas kommen könnte. So machte ich mich mit zwei Holzkoffern mit der Bahn auf den Weg nach Düsseldorf und den beschwerlichen Weg wieder zurück.

Ziegel waren damals nicht aufzutreiben, daher deckten wir erst einmal mit schwarzen Blechziegeln.



a. Grundschwelle
b. Saum- oder Brustschwelle
c. Rähm
d. Riegel
e. Eckstiele
f. Zwischenstiele,
Tür- und Fensterstiele
g. Bundstiele

Quelle: Der Zimmermann
(A.Opderbecke)

Steckenpferde: Waffeleisen und Zieharmonika

Wir wollen in den nächsten Ausgaben des Kuckucks die Steckenpferde von Mellnauern vorstellen, Hobbies oder Sammelleidenschaften, die vielleicht etwas aus dem Rahmen fallen. Unser erstes Kanidat ist Kurt Eucker aus der Alten Höhle.

Kurt sammelt seit ca. zwei Jahren alte Waffeleisen, solche, die man ins Feuer hält oder auf einem alten Ofen benutzt. Anfänglich waren es zwei Stück aus Familienbesitz, aber nach unzähligen Flohmarktbesuchen und Ebay-Stunden sind nach ca. 2 Jahren über 100 Exemplare zusammengekommen.

Nur ein Teil der Sammlung ist momentan dekorativ im Wohnbereich zu bewundern zwischen alten Haushaltsgeräten, Werkzeugen vergangener Zeiten, Waagen, Gewichten, Spinnrad, Haspel usw.

Die Vielfalt der „Kicheleisen“ ist nahezu grenzenlos, wenn man sich die Exponate genauer ansieht. Viele verschiedene Größen, Formen und Backmuster. Ein Muster ist nötig, um die Oberfläche der Platten zu vergrößern, damit der Wasserdampf des Teiges schneller verdampft und der Teig mehr Halt hat.

Bevor Kurt die Waffeleisen in seine Sammlung aufnimmt oder mit ihnen backt, werden sie erst gründlich gereinigt. Um das bis zu 100 Jahre alte, festgebrannte Fett und Mehl zu entfernen sind mehrere Arbeitsgänge notwendig und es müssen schwere Geschütze aufgefahren werden. Säuren und Laugen, Gasbrenner und Flex sind die erfolgreichsten Hilfsmittel. Normale Haushaltsreiniger oder Backofensprays können den schwarzen Krusten nichts anhaben.

Wenn man eine frisch gebackene Hefewaffel nach altem Rezept probiert hat, kann man den Fortschritt nur belächeln. Diese Waffeln sind einfach die Besten!

Nebenher hat sich auch eine Sammlung von etwa 30 Ziehharmonikas entwickelt.

Autodidaktisch hat sich Kurt mit 5-6 Jahren das Spielen des Instrumentes angeeignet. Wegen seines Alters durfte er das Instrument im Elternhaus nicht anrühren, so übte der kleine Kurt heimlich, wann immer sich die Situation ergab.

Heute hört man ihn im Sommer auf dem Balkon oder auf dem Hof spielen und Kurt ist sich sicher, hätte er damals spielen dürfen, wäre das Interesse nie geweckt worden. Der Reiz des Verbotenen...

Wenn Kurt auf den Floh- oder Antikmarkt ein altes Schätzchen entdeckt, wird es erst auf Herz und Nieren geprüft: Ist der Balg in Ordnung, funktionieren die Tasten, sind alle Funktions- und Zierteile vorhanden, gehen die Töne, welches Fabrikat usw?

Dazu gehört auch das Probespielen, was natürlich Aufsehen erregt. Die Leute bleiben stehen, Witze werden gemacht und Gespräche entstehen - Der Reiz eines Flohmarktes.

Ist eine Ziehharmonika mal defekt, ist das meist für Kurt kein Problem.

Das Zerlegen, Reinigen, Entrosten des Innenlebens, Anfertigen von fehlenden Federn und schadhaften Lederklappen bewerkstelligt er mit viel Ruhe und Fingerspitzengefühl.

Text u. Foto: Matthias Böttner

Alte Waffeleisen sind seit ca. 100 Jahren ein beliebtes Sammelobjekt.

Die ältesten schriftlichen und bildlichen Zeugnisse von Waffeleisen stammen aus dem 9. Jht. aus Frankreich, Belgien und der Schweiz. Weltliche Waffeleisen und kirchliche Hostieneisen tauchen etwa zeitgleich auf.

In Skandinavien werden in Wikingergräbern aus dem 7.-10. Jht. Backeisen gefunden. Die früheste Form des Backgerätes ist das Zangenwaffeleisen, 2 runde oder eckige Platten mit jeweils einem Stiel scherenartig miteinander verbunden. Dieses wurde zum Backen übers Feuer gehalten. Meistens wurden damit Eiserkuchen gebacken, das sind dünne, knusprige Waffeln.

Der Name Eiserkuchen stammt von dem Backgerät. Je nach Region wurde es auch Klemmkuchen, Kniebkoken oder wegen des pfeifenden Geräuschs beim Backen auch Pfeifkuchen genannt. Weil die Waffeln oft zusammengerollt wurden, hießen sie auch Hörnchen, Röllchen oder Krullkuchen. Die Waffeleisen verzierten viele Dekore und Inschriften, es waren Auftragsarbeiten der Schmiede.

Hostieneisen schmückten christliche Symbole, weltliche Waffeleisen wurden mit Blumen, Ranken, Ornamenten und geometrischen Motiven versehen, oft auch mit den Initialen des Besitzers.

Während für Adelshäuser Waffeleisen hoher Qualität von Formschneidern hergestellt wurden, sind die der Dorfschmiede bescheidener ausgefallen.

Ab dem 19. Jht. wurden die Waffeleisen in Eisenhütten als Massenware hergestellt. Die Zangenform gab es noch bis etwa 1940. Als die Kocherde in den Haushalten aufkamen, lösten die Wendeeisen mit Herdaufsatz die alte Form ab. Sie wurden in verschiedenen Durchmessern hergestellt um auf den Holz- und Kohleherden verwendet zu werden.

Als der Strom Anfang des 20. Jhdt in den Häusern eingeführt wurde, dauerte es nicht lange, bis die ersten elektrischen Waffeleisen auf den Markt kamen.

Quelle: Ellen N. Henkel: Wunderbare Waffeln

„Ski und Rodeln gut“

„Ski und Rodeln gut“ fanden nicht nur die jüngeren Mellnauer an jenem Sonntag im Februar unter Kaiserwetter auf „Pfeifersch Wiese“. Erinnerungen wurden wach, an die vermeintlich längeren Winter der eigenen Kindheit. Wer denkt nicht gerne an die ersten Versuche auf den gewachsten Holzski zurück oder die gewagten Rennen zwischen „Bella“ und „Davos“. Schön, dass man diesen Spaß heute immer noch haben kann, wenn auch nicht so lange.

Text u. Fotos: Armin Völk

Bild rechts: Stefan Lind
Bild links unten: Stefan Lind, Christopher Grosch, Steffi Baumbach, Tine Naumann

Mobile Fußpflege

Service & Produkt-information

- Fußdiagnose
- Fußbäder
- Entfernung von
  – Druckstellen
  – Verhornungen
  – Schwielen
  – Hühneraugen
  – Eingewachsenen Nägeln
- Nägel und Nagelhaut fräsen
- Nägel schneiden und formen

Doris Achnitz
Feldstraße 28
35117 Münchhausen
☎ (06457) 8326

GÖRGENS • KÖGEL • FELTZ
SCHILLER • KURLINSKY
Notar- und Rechtsanwaltskanzlei

Heinz-Harald Kögel, Notar
Fachanwalt für Arbeits- und Familienrecht

Matthias Feltz
Rechtsanwalt

Robert Schiller
Fachanwalt für Insolvenzrecht

Richard Kurlinsky
Rechtsanwalt

Wir beraten Sie gerne in allen Rechtsfragen.

Schulstraße 9 · 35083 Wetter
Tel.: 06423-94000 · Fax: 06423-940020
E-Mail: info@Kanzlei-GKF.de

Vorne:
Anna Noll (geb. Mann), Liesel Klingelhöfer (geb. Kunz), Sophie Becker (geb. Klös,), Kömbäjers,Trinchen Balzer (geb. Ebert), Roawes, Elli Henkel (geb. Schumacher), Krebs, Käthe Ursprung (geb. Schmidt), Wennels, Erika Laugisch (Forstamt Dannenberg) Edith Schmidt (geb. Schäfer), Wennels, Hanna Schneider (geb. Schäfer ,Lehrertochter) Anneliese Achnitz (geb. Schäfer), Gretchen Schmidt (geb. Heiner)

Hinten:
Trinchen Wolf (geb. Grosch) Christine Schmidt (geb. Götz) Gretchen Günther (geb. Busch), Christine Peter (geb. Ebert), Roawes, Inge Korzen (geb. Götz), Anna Wagner (geb. Kombächer), Erika Hasselbach (geb. Viel), Mariechen Schmidt (geb. Noll), Trinchen Otto (geb. Dersch), Schmeddaniels, Trinchen Wagner (geb. Schneider), Philipps Trinchen Kühn (geb. Schmidt), Wennels, Lisbeth Hahn (geb. Keutner), Schumachersch, Lisbeth Naumann (geb. Diehl), Happels, Erna Viel (geb. Busch), Krebs Maria Fütterer (geb. Heinz) Battenfelds

Fotos: Heinz Belzer

Das große Bild links zeigt die Mellnauer Mädchen 1949 auf der Tanzschwuppe im Teichgarten unterhalb des damaligen Jugendheimes.

Anfänglich war es überwiegend die Jugend, die sich im Sommer 1946 - 47 jeden Sonntag auf dem Festplatz (heutiges Ferienlager) traf. Es waren die 15-17 jährigen, da die jungen Männer noch in Kriegsgefangenschaft oder gefallen waren.

Um die große Eiche wurde die alte Tanzschwuppe von Hannes Althaus aufgebaut, um dort nach der Musik von Ziehharmonika und Teufelsgeige zu tanzen. Dieses Rhythmusinstrument brachte Heinrich Klingelhöfer mit, wurde aber später durch das Schlagzeug von Weide-Henns abgelöst. Heinz Belzer sorgte für bunte Lampen im Baum als Beleuchtung.

Die nötigen Kabel fand Heinz in einem Bombentrichter am Sonnwendskopf. Dort sprengten die Amerikaner nach dem Krieg überschüssige Munition und hinterließen dort ihren Müll, so auch das Kabel. Im Haus Hampel durfte man den Strom anzapfen.

Diese Tanzvergnügen beendete die Polizei mit Karabinern im Anschlag 1947, da solche Veranstaltungen Genehmigungspflichtig waren.

Die erste offizielle Kirmes im Dorf wurde nach der Erntezeit 1948 im obenerwähnten Teichgarten (heutiges DGH) gefeiert.

Das Grundstück gehörte der Familie Klös, (Schneirekaspersch). Es war eine genehmigte Veranstaltung, die Hannes Althaus organisierte. Auf einem überdachten Wagen spielte die Kapelle. Die nächste Kirmes fand ein Jahr später statt, wo auch die abgebildeten Fotos von Heinz Belzer gemacht wurden.

Zur Einleitung des Festes gab es einen Umzug durchs Dorf, mit Pferden voraus, um hier und da ein Ständchen zu bringen, z.B. beim Bürgermeister Hahn (Linne).

Matthias Böttner

Neues vom MELLNAUER GEMEINDE-ARCHIV e.V.

Herzlichen Dank...

...für die freundliche Unterstützung des Mellnauer Kuckuck durch Spenden im vergangenen Jahr. Die Spendenbescheinigungen sind den jeweiligen Förderern in den letzten Wochen zugegangen. Erfreulich ist die Tatsache, dass die Spendenbereitschaft auch unter den weggezogenen Mellnauern, sowie denen, die eine langjährige Beziehung zu unserem Dorf haben, zugenommen hat. Das zeigt uns, dass der „Kuckuck“ einen gute Möglichkeit ist, den Kontakt zu halten und ein wenig über das Dorfgeschehen in der Ferne mitzuerleben.

Dieser Ausgabe liegen wieder vorgefertigte Überweisungsträger bei, um den Freunden des Mellnauer Kuckucks eine finanzielle Spende zu erleichtern.

MELLNAUER KUCKUCK
Informationen und Geschichten aus Mellnau von gestern und heute

Impressum:
Der MELLNAUER KUCKUCK erscheint vierteljährlich und wird vom Mellnauer Gemeinde-Archiv e.V. herausgegeben. Alle Mellnauer Haushalte erhalten ihn kostenlos, darüberhinaus weitere Verteilstellen und Abonnenten außerhalb Mellnaus.

Verantwortliche Redaktion:
Armin Völk, Burgstraße 30, Mellnau, Telefon 06423-2378, Matthias Böttner, Alte Höhle 4a, Mellnau, Telefon 06423-7059
Außerdem haben mitgearbeitet:
Matthias Böttner, Peter Engel, Helga Naumann, Harald Völk, Christa Schubert, Peter Schubert, Thomas Jentzsch, Ingrid Boßhammer-Jentzsch, Christa Schumacher, Rudi Schumacher, Dieter Sauer, Norbert Grosch, Heiko Sodemann.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Für den Inhalt von Leserbriefen tragen deren Autoren selbst die Verantwortung.
Layout:
Erich Schumacher
Schumacher Informations-Design, Marburg
Anzeigenpreise:
1/1 Seite: Euro 88,–, 1/2 Seite: Euro 44,–, 1/5 Seite: Euro 22,–, 1/10 Seite: Euro 11,–, jeweils pro Ausgabe.
Annahmeschluss für die nächste Ausgabe:
Anzeigen und Text- sowie Bildbeiträge für die nächste Ausgabe können bis spätestens 17. Juni 05 bei der Redaktion abgegeben werden.
Druck:
Druckerei Schöder, Wetter

Das Gemeinde-Archiv hat einen A-3-Kopierer

Seit Mitte Januar befindet sich in den Räumen des Mellnauer Gemeinde Archivs im DGH ein Kopier-Gerät. Dank der großzügigen Materialspende von Andreas Heldmann können nun auch vor Ort Kopien gefertigt werden, was die Arbeit im Verein wesentlich erleichtert. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals herzlich bei Andreas, sowie Burkhard Reitz bedanken, der das Gerät freundlicherweise komplett gewartet und uns mit der nötigen Druckerfarbe versorgt hat.

Bei Bedarf stellen wir das Gerät gerne auch anderen Vereinen zur Verfügung.

Fotos: Armin Völk

Neujahrswanderung des Archivvereins

Bestes Wanderwetter hatten einige Mitglieder des Gemeindearchivs bei der traditionellen „Neujahrswanderung“. Dieses Jahr ging es (etwas verspätet) von Treisbach nach Katzenbach und wieder zurück.

Neues vom MELLNAUER GEMEINDEARCHIV e.V.

Der Mellnauer Kuckuck geht auf Reisen

26.-28. November 2004 - diesmal in die Pfalz - Gott erhalt's

Fotos: Heinz Lind

Eine Reise, die ist lustig, eine Reise, die ist schön - drum könnt ihr im Jahr 2004 in der Pfalz uns sehn.

Vom 26. - 28. November 2004 nutzten wir die Gelegenheit Peter Schubert in der Pfalz zu besuchen. 13 Personen (auch Vereinsfremde) folgten der Einladung nach Ludwigshafen.

In einem megageilen Großraumbüro über den Dächern von Ludwigshafen, wurden wir fürstlich empfangen. Im Laufe des Abends wurde ein Verdauungsspaziergang durch das vorweihnachtlich geschmückte Multi-Kulti-Viertel nötig.

Die Männer ließen uns beruhigt ziehen, da die Geschäfte bereits geschlossen hatten. Erst spät am Abend nahmen wir fast das ganze Quartier in Freinsheim in Beschlag. Nach einer kurzen Nacht und ausgiebigen Frühstück sollten die umliegenden Weinberge bestiegen werden. Mit festen Schuhen und frohen Mutes machten wir uns auf den Weg. Die Weinberge erwiesen sich (zum Glück) als flache Felder. Nachdem wir unzählige Apfelfelder, Spätburgunderfelder und Dornfelder passiert hatten, trafen wir im Weinort Kallstadt ein um Original Pfälzer Saumagen u. a. Spezialitäten zu genießen. So gestärkt ging es wohlgelaunt auf den Rückweg nach Freinsheim. Dort haben wir auf dem bekannten Weihnachtsmarkt die Weihnachtsgeschichte (Lebendige Grippe) auf Pfälzisch miterlebt. Wir ließen den Abend in einer Pfälzer Weinstube gemütlich ausklingen.

Am Sonntagmorgen stand ein Ausflug in den Pfälzer Wald auf dem Programm. Dort machten wir uns, bergab-bergauf, auf die Suche nach dem Fürst-Bismark-Turm. Nach schweißtreibendem Aufstieg wurden wir fündig. Leider war noch 3 Monate Bewirtungspause. So lange konnten wir nicht warten!

Und so machten wir uns auf den Weg nach Weisenheim am Berg zum Mittagessen. Auch der Ortansässige Wein- und Souvienierladen machte an diesem Tag seinen Schnitt.

In der Hoffnung, dass das nicht die letzte Vereinsfahrt war, machten wir uns gut gelaunt auf den Heimweg. (Es soll ja noch Vereinsmitglieder geben, mit Möglichkeiten auf Usedom)

Vielen vielen Dank an Christa und Peter für die gute Bewirtung und super Organisation der Reise.

Ingrid Bosshammer-Jentzsch, Helga Naumann, Christa Schubert

Löschblatt
Informationen der Feuerwehr Mellnau
April 2005

Ehrungen bei der Feuerwehr

In der diesjährigen Jahreshauptversammlung am 15. Januar 2005 wurden diese Mitglieder geehrt.

Für 50 Jahre Mitgliedschaft in der FFW Mellnau e.V. Heinrich Otto

Für 25 Jahre Ludwig Höck, Klaus Günther und Friedhelm Pitters.

Von links: Helmut Hermann stellv. Vors. Ludwig Höck, Heinrich Otto,

Klaus Günther und 1. Vors. Willi Ruffert. Auf dem Bild fehlt F. Pitters.

Vorab Hinweis für Veranstaltungen in nächster Zeit.

Am Samstag den11.Juni findet unser diesjähriger Dämmerschoppen am DGH statt.

Dazu laden wir die geschätzte Mellnauer Bevölkerung jetzt schon ein. Es gibt an diesem

Tag frisch gezapftes Bier aus dem Fass.

Die FFW Mellnau ist in diesem Jahr Ausrichter von unserem Fußball - Dorfturnier.

Diese Gaudi soll am Sonntag den 3. Juli auf dem Sportplatz des TSV stattfinden.

Auch hier sind alle recht herzlich willkommen.

Weitere Infos werden frühzeitig mitgeteilt.

Die FFW Mellnau e.V. gratuliert:

Horst Kauffeldt
am 18.4.2005 zum 70. Geburtstag

Jakob Klös
am 20.4.2005 zum 70. Geburtstag

Stefan Hoeck
am 14.4.2005 zum 75. Geburtstag

Heinz Belzer
am 12.6.2005 zum 75. Geburtstag

Anke und Günther Schmidt
am 11.03.2005 zur Hochzeit

Informationen vom Heimat- und Verkehrsverein Mellnau

HVV-Nachrichten

Wir gratulieren recht herzlich:

Frau Gudrun Klös
am 15. April 2005 zum 65. Geburtstag

Herrn Heinrich Hahn
am 21. Mai 2005 zum 90. Geburtstag

Herrn Heinz Belzer
am 12. Juni 2005 zum 75. Geburtstag

Frau Edeltraud Schmidt
am 24. Juni 2005 zum 70. Geburtstag

Herrn Heinrich Busch
am 24. Juni 2005 zum 65. Geburtstag

Zur Goldenen Hochzeit gratulieren wir ganz herzlich:

Frau Margarethe und Heinrich Dippel
am 22. Mai 2005

Leider haben wir auch wieder Trauerfälle zu beklagen:

Herrn Hermann Junghenn
am 05. Mai 2004

Herrn Arthur Sause
am 18. Mai 2004

Herrn Karl Klingelhöfer
am 20. September 2004

Herrn Hermann Busch
am 03. Dezember 2004

Herrn Alfred Völk
am 16. Februar 2005

Wir bedanken uns recht herzlich für die jahrelange aktive oder passive Vereinszugehörigkeit

Wir werden Euch ein Ehrendes Andenken bewahren.

„Jugend“-Club??

Letzten Freitag platzte ich unvermutet in eine recht lustige Happy-Hour-Runde im „Mellnauer Hof“. Ich hatte völlig übersehen, dass der 1.Freitag im Monat Jugendlichen und jungen Erwachsenen DIE Gelegenheit bietet: Jedes offene Getränk für einen Euro ist dem Anschein nach auch noch mit Taschengeld, dem ersten Lehrlingsgehalt und/oder während der Ausbildungszeit finanzierbar. Die Gaststätte ist damit plötzlich ein attraktiver Treffpunkt für alle, deren finanzielle Möglichkeiten beschränkt sind und die sich in der Regel den Besuch nicht leisten können.

Für Jugendliche bietet Mellnau wenige Möglichkeiten, sich mit AltersgenossInnen zu treffen und „ungestört“ ihre Freizeit zu verbringen. Es ist immer wieder ein deprimierendes Erlebnis, wenn ich im Vorbeifahren Jugendliche sehe, die in kleinen Gruppen an der Kirche oder am Spielplatz zusammenstehen, weil in der elterlichen Wohnung der Treffpunkt fehlt.

Ihnen fehlt IHR Raum. Dabei sollte doch eigentlich mit dem im Obergeschoss des Backhauses mehrfach renovierten Räumen ein attraktiver Treffpunkt zur Verfügung stehen, in dem Jugendliche Gelegenheit finden, jugendliche Interessen und Bedürfnisse umzusetzen.... doch ist der Jugendclub leider schon besetzt.

Die „Platzhirsche“ haben es aus allzu verständlichen Gründen versäumt, ihr Revier zu verlassen und den eben renovierten Treffpunkt in die Hände von Jüngeren zu übergeben. „Warum denn auch?“, fragen viele der aktuellen Jugendclub-BesucherInnen mit Recht. Auch ihnen fehlt Raum und sie befürchten vermutlich ebenfalls zu Recht, dass die nachfolgende Generation „ihren“ Jugendclub platt macht. Sie haben so viel Zeit und Engagement darauf verwandt, den Treffpunkt nach ihren Wünschen zu gestalten, Möbel beschafft, gestrichen und gewerkelt, gepflastert und geputzt - kurz: viel dafür getan, dass der Jugendclub attraktiv bleibt.

Während ihrer Jugendclubzeit mussten sie sich ständig mit den Vorwürfen auseinandersetzen, dass dort nur gesoffen und geraucht wird, dass sie nur abhängen, alles vermüllen und zerstören. Die Musiklautstärke und leere Bierflaschen in Nachbars Garten waren immerwährende Konfliktpotentiale; der Jugendclub immer wieder von Schließung bedroht. Das schweißt zusammen - und macht es noch schwerer loszulassen. Gerade jetzt, wo alles in Ordnung ist.

Auf Besuchsmöglichkeiten für Jüngere angesprochen, erwidern die Platzhirsche vermutlich: „Wir haben doch gar nichts dagegen, wenn Jüngere den Jugendclub besuchen... - aber sie sollen nichts kaputt machen und sich an die Spielregeln halten.“ Und eben das funktioniert nicht!

Während meiner Arbeitstätigkeit als Jugendpfleger musste ich alljährlich „Generationenwechsel“ begleiten. Alle Versuche, Kompromisse anzubieten, scheiterten völlig. Die jedes Jahr neu hinzu kommende Gruppe der 12-14-jährigen hatte keine realistische Chance, sich einzunisten - solange ältere Jugendliche und junge Erwachsene mit im Boot waren. Letztendlich musste ich immer ihre Interessen erfragen und gegenüber den Älteren vertreten.

Ständiger Streitpunkt war z.B. die Musikauswahl: Die Kids standen auf Hiphop und Techno, eine große Gruppe türkischer Jugendliche auf „Tarkan“ - die Mehrzahl der Älteren auf Goa/ Punk und Hartrock. Hier ging nichts zusammen und es kam immer wieder vor, dass die Älteren unmittelbar nach Eintreffen im Jugendclub die Scheiben der Jüngeren aus dem Player nahmen und ihren Musikwunsch gegenüber einer großen Mehrzahl jugendlicher BesucherInnen durchsetzten. Dabei waren nicht einmal Drohungen oder massives Auftreten erforderlich. Einzig die Präsenz junger Erwachsener reichte aus, um der bis dahin mit einer großen Klappe gesegneten Gruppe zwölf- bis vierzehnjähriger Jugendlicher; einen Maulkorb zu verpassen und völlig einzuschüchtern.

Selbstverständlich ist die „richtige Musik“ nur einer von vielen, vielen Konfliktpunkten. Die Palette der Argumente, warum jüngere Jugendliche und junge Erwachsene nur schwer miteinander können, ließe sich noch endlos fortsetzen. Das beinhaltet aber keinen Lösungsvorschlag; es zeigt nur den Regelbedarf. Und genau darum geht´s: Regeln!

Ich bin heute froh, dass ich meine über Jahre hinweg notwendige „Buhmann-Rolle“ mit beruflichem Wechsel ablegen konnte. In der Jugendarbeit war es ständig notwendig, zu regeln. Da ich selbst kein Techno-Freund bin und mir gerade die „Platzhirsche“ über Jahre hinweg sympathisch und vertraut waren, musste ich immer über meinen eigenen Schatten springen und die Älteren aus dem Haus treiben. Scheiß-Job! Aber notwendig!!!

Es ist wichtig zu klären, welche (Alters-)Gruppen warum ein primäres Belegungsrecht für den Jugendclub erhalten sollten. Und jede/r ernsthaft Nachdenkende kommt schnell zu dem Schluss, dass ein Jugendclub Jugendlichen zur Verfügung stehen sollte. Die Gründe dafür sind nicht nur mit beschränkten Finanzmitteln und eingeschränkter Mobilität (wer hat schon ein Mofa, ein Moped oder sonstige Fahrtgelegenheit, um Alternativen zu besuchen?) zu benennen.

Zielgruppe für Jugendarbeit/ Jugendtreffs sind rechtlich Kinder (ab 12 Jahren), Jugendliche und junge Erwachsene (bis 21 Jahren!). Da in Mellnau keine Fachkraft zur Verfügung stehen kann, die freizeitpädagogische Angebote wie Spiel- und Sportnachmittage, Jonglieren, Basteln, Tanzen, etc. ... fördert und als Ansprechpartner unmittelbar an den jeweiligen Interessen, Wünschen und Problem-lagen Jugendlicher anknüpfen kann, fallen die jüngeren Kids weg.

Solange sie keine Begleitung und Assistenz zur sinnvollen Freizeitgestaltung vorfinden, ist der Besuch des Jugendclubs Unsinn. Finden keine Angebote statt, fürchten Eltern zu Recht, dass ihre Kids ausschließlich abhängen und „Ungestörtheit“ nutzen, um all das auszuprobieren, was die Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes so gerne (und zumeist vergeblich!) vermeiden möchten. Zwölf- und Dreizehnjährige sind dann in der örtlichen Vereinsarbeit und in der elterlichen Wohnung, selbst auf dem Vorplatz der Kirche und am Kindergarten - besser aufgehoben.

Ganz anders verhält es sich mit der Gruppe der Vierzehn- bis Siebzehnjährigen. Sie sind als Primärzielgruppe (blödes Wort, macht es aber einfacher zu unterscheiden) zu benennen. Und tatsächlich finden sich in allen Vorgaben des kommunalen Trägers von Jugend“arbeit“, dem gesetzlichen Auftrag des Kinder- und Jugendhilfegesetzes und den im Kreisjugendplan des Landkreises Marburg-Biedenkopf konkretisierten Zielen immer wieder Hinweise darauf, wer denn die örtlichen Jugendclubs besuchen sollte. Im Klartext heißt das: Eigentlich ist alles schon geregelt. Über 21-Jährige haben in einem Jugendclub nichts zu suchen (es sei denn; sie wären ehrenamtliche MitarbeiterInnen und bieten Angebote/ Hilfen für Jüngere an).

Rausschmeißen kann und sollte man sie aber nicht; sondern trotz meiner schlechten Erfahrungen (Kompromisse gescheitert) eine Verständigung suchen. Der Mellnauer Jugendclub dient zunächst und nahezu ausschließlich als Freiraum für jugendliche Interessen. Hier können durchaus andere Zielsetzungen und Regelungen gefunden werden als die in einer fachlich getragenen und als förderungswürdig anerkannten Jugend-“arbeit". Gerade diese Lücken ermögliche z.B. eine Verständigung über unterschiedliche Nutzungszwecke und -zeiten.

Daher vertraue ich einfach auf die Einsicht der vom Artikel Betroffenen. Betroffene sind:

Kids, die ihre Interessen am Jugendclubbesuch artikulieren müssen

Ältere Jugendliche und Erwachsene, die einen Generationswechsel zulassen (oder blockieren)

Kommunalpolitische Entscheidungsträger, die Rahmenbedingungen klären und als zuverlässige Ansprechpartner zur Verfügung stehen (und finanzielle Ressourcen anbieten) müssen,

Eltern, die dem Jugendclub-Besuch offen gegenüberstehen und ihre Panik vor der ersten, unter „unkontrollierten Bedingungen“ gerauchten Zigarette ihrer Schützlinge zurückdrängen - und (!) den Wunsch ihrer Kids nach „Ungestörtheit“ respektieren.

Wäre prima, wenn sich viele der Beteiligten einmal an einen runden Tisch setzen. Eine Gelegenheit dazu findet sich bestimmt. *Peter Engel*

Neues von der Grundschule Mellnau

Baumpflanzung auf dem Schulhof

Am 02. Dez. 2004 stand etwas Besonderes auf dem Stundenplan. Es sollten zwei Bäume gepflanzt werden. Nachdem die beiden im Sommer gepflanzten Bäume auf dem Schulhof nicht angewachsen waren, sollte für Ersatz gesorgt werden. Da passte es gut, dass die Erstklässler noch keinen Jahrgangsbaum gepflanzt hatten.

Mit vereinten Kräften wurde eine stattliche Rosskastanie zum vorbereiteten Pflanzloch getragen und dort eingesetzt.

Anschließend verfüllten die Kinder das Loch und gossen ihren Baum an.Alle Erstklässler waren beteiligt und arbeiteten mit, darunter auch erkrankte Kinder, die nur für diese besondere Aktion ihr Bett verlassen hatten, einfach um nicht zu fehlen.

Nach getaner Arbeit versorgten einige anwesende Eltern die Kinder mit Keksen und warmen Tee. Es hat allen gut geschmeckt. Danke!

Das Pflanzen des zweiten Baumes, einer Eberesche, erledigten die Kinder der 3. und 4. Klasse. Auch sie waren mit Freude und Ausdauer bei der Sache.

In den nächsten Jahren übernehmen nun die Schulkinder die Patenschaft für beide Bäume, damit diese die schwere Zeit des Anwachsens auch während der Sommermonate gut gegossen überstehen.

Männergesangverein „Waldlust“ Mellnau 1886

Familienabend ist am 2. April !

Männergesangverein „Waldlust“ lädt auch 2005 zu Unterhaltungsabend ein

„Musik, Stimmung,
gute Laune macht wieder der MGV,
drum auf mit Kind und Mann und Frau,
mach mit, bleib nicht zu Haus` allein,
komm und feier mit beim Mellnauer Gesangverein!“

Unter diesem Motto laden die Mellnauer Sänger wieder zu einem geselligen Unterhaltungsabend am Samstag, 2. April, in das Mellnauer Dorfgemeinschaftshaus ein.

Das mit Musik, Tanz und bunter Unterhaltung gefüllte Programm beginnt ab 20 Uhr bei freiem Eintritt!

Jahrestermine 2005 MGV Mellnau

Da es in den Vereinskalendern immer wieder zu Abstimmungsproblemen mit den richtigen Terminen kommt, nachfolgend die festgelegten Vereinstermine 2005 des MGV Mellnau zur Info:

Ostersonntag, 27. März 2005,
8 Uhr Ostersingen auf der Burg Mellnau
Samstag, 2. April 2005,
ab 20 Uhr Familienabend, DGH Mellnau
Samstag, 23. April 2005,
ab 19 Uhr 30 Kritiksingen WSB, Stadthalle Wetter
Donnerstag, 5. Mai 2005,
ab 10 Uhr Himmelfahrtswanderung
Samstag - Montag, 01.-03. Oktober 2005,
Vereinsfahrt ins Erzgebirge
Samstag, 5. November 2005,
ab 19 Uhr 30 Wunschkonzert, DGH Mellnau

Schon vergessen? „Gerne machen wir wahr, was Andere wünschen!“

Die Sänger des Männergesangvereins Mellnau umrahmen gerne Ihre Geburtstags-, Hochzeits- oder Jubiläumsfeier mit einem musikalischen Ständchen, nach Ihrem Termin und Wunsch. Bitte sprechen Sie uns an, wir singen gerne!

Neues von der Grundschule Mellnau

Rosenmontag in der Schule

Auch in diesem Jahr feierten unsere Grundschulkinder am Rosenmontag wieder Fasching in der Schule. Clowns, Prinzessinnen, Ritter, Gespenster, Hexen und viele andere Wesen bevölkerten das Schulhaus. Es wurde getanzt, gesungen und gespielt. Aus den CD-Spielern tönte ´Schnappi, das kleine Krokodil´ während die obligatorische Polonäse über den Schulhof, durch die Klassenzimmer und natürlich auch durch den Kindergarten zog.

Selbst Pippi Langstrumpf stattete unserer Schule einen Besuch ab und ritt kurzerhand mit Herrn Nielson auf dem Großen Onkel einige Runden im Klassenzimmer herum. Auf dem Dorf ist eben manches möglich!

Fotos: Christa Koch

Chorkonzert in der Kirche Mellnau

Der Start in 2004 war gelungen, alle warteten nun gespannt auf die Neuauflage.

Am Samstag, 26. Februar war es dann soweit. Pünktlich um 19 Uhr war die Kirche vollbesetzt. Trotz kräftigen Schneetreibens hatten sich viele Mellnauer, aber auch Gäste aus Wetter und den Nachbargemeinden auf den Weg gemacht, sodass zusätzlich Stühle in den Gang aufgestellt werden mussten. Zu allem Überfluss hatte kurz vor Konzertbeginn auch noch die Grippewelle zugeschlagen und einige Aktive, auch bei den Kindern vom Kinderchor, am Mitwirken gehindert.

Aber was dann die nächsten 80 Minuten in der Mellnauer Kirche an Musik geboten wurde konnte sich mehr als nur hören lassen. Schon das Eingangsstück von Karin Schneider an der Orgel und Karl Werner Schneider mit der Trompete, sowie die alle Mitwirkenden ermunterten Begrüßung durch Pfarrer Michael Fröhlich erhöhte die Spannung weiter.

Die beiden Chöre aus Mellnau und Schönstadt - Reddehausen hatten im ersten Abschnitt traditionelle Kirchenliteratur vorbereitet. So begann Mellnau gleich mit zwei Klassikern. „Tebje pojem“ von Dimitrij Bortnianskij und „Veni Jesu“ von Luigi Cherubini. Zwei Werke, die der Chor inzwischen sehr einfühlsam zu interpretieren weiß, beim „Tebje pojem“ war die Anspannung und Nervosität bei den Sängerinnen und Sängern noch überdeutlich zu spüren, sodass der Anfangsteil ein wenig unsicher und zu verhalten war, was sich erst im Verlauf des Vortrages stabilisierte, allerdings nicht ganz zum anrühren reichte. „Veni Jesu“ dagegen kam dann bereits mit sehr viel Überzeugungskraft, die Mittelstimmen dominierten gewohnt souverän, aber auch die Sopranistinnen waren in den hohen Lagen, stimuliert durch Chorleiterin Elena Gunnesch, auf gutem Niveau. Der Gastchor aus Schönstadt - Reddehausen begann das „Lobsinget dem Herrn“ mit viel Esprit, vor allem bei den Männerstimmen und wusste durchaus damit zu überzeugen. Als zweites Werk hatte Pfarrerin Anne Hammann „Das ist ein köstlich Ding“ ausgewählt, auch hier war die Dominanz der Männerstimmen deutlich, aber die Jugendlichen Stimmen in Sopran und Alt glichen das durch ihre Frische wohltuend aus.

Als der Kinderchor zum Einsatz schritt spürte man es förmlich knistern in der Kirche, obwohl an diesem Abend nur 11 der Jüngsten Chorsängerinnen und Sänger aus Mellnau am Start waren haben diese sich in hervorragender Weise vorgestellt. Die Abstimmung mit ihrer Leiterin Elena war sehr harmonisch, ihre Klavierbegleitung wohltuend dezent und riss die Kleine Schar förmlich zu besten Leistungen mit. Angefangen mit dem Winterlied, das zu dem Wetter draußen nicht noch besser passen konnte, sangen die jungen Freunde der Musik weitere zwei Lieder, „Da berühren sich Himmel und Erde“ das gleichwohl als christlich wie menschlich charakterisiert werden kann und verabschiedeten sich mit „Danke“. Langanhaltender Applaus des Publikums war der verdiente Lohn für eine gute Vorstellung.

Der zweite Teil wurde vom Kirchenchor Mellnau mit den „Irischen Segenswünschen“ ein vierstimmiger Satz von Othmar Kist, eröffnet. Elena Gunnesch legt in ihrer Arbeit stets besonderen Wert auf die besondere Interpretation der Texte, dieses gelang dem Chor dann auch in besonderer Weise, wodurch das Werk sehr lebendig wurde. Dann folgte mit „Wenn ich ein Glöcklein wär“ im Satz von Otto Fischer schon das erste klassische Highlight des Abends. Zu recht lebt dieses Werk besonders vom Solo-Teil, dem Ave Maria, Elena Gunnesch konnte mit ihrer sehr gefühlvollen, aber dennoch kräftigen Sopran Stimme überzeugen und das, obwohl sie dabei als Chorleiterin zusätzlich voll gefordert war. Die Gäste sangen in diesem Abschnitt die beiden Stücke, „Glauben heißt Wissen, es tagt“ und „Schon die Abendglocken klangen“, zwei gefällige Werke, die durch eine dezente Begleitung am Keeboard schwungvoll und rhythmisch unterstützt wurden. Es folgte mit einem Choral von J.S. Bach eine weitere Instrumentaleinlage von Orgel und Trompete, was eine sehr gelungene Überleitung zum Sologesang von Selina Wagner und Sophie Ott war. Selina Wagner sang mit der Klavierbegleitung von Elena, „Jedes Kind braucht einen Engel“. Kindlich frisch und unbekümmert, aber dennoch sehr gefühlvoll in der Ausdrucksweise. Harmonisch gewann der Vortrag durch die von Elena eingebrachte zweite Stimme. Mit „Herr, ich komm zu dir“ hatte Sophie Ott eine sehr anspruchsvolle Komposition von Geoff Bullock ausgewählt, welche schon eine Herausforderung ist. Sophie hat mit diesem Werk ihren ersten Auftritt als Gesangssolistin aber glänzend gemeistert. Viele Zuhörer waren von den Vorträgen äußerst angetan und begeistert. Der kräftige Applaus gab dann auch die Stimmungslage unter den Zuhörern ob der Leistung der beiden Solistinnen und ihrer Leiterin Elena, treffend wieder.

Die beiden Chöre ließen nun in einem sehr kurzweiligen, abwechslungsreichen und stimmungsvollen Programm weitere Höhepunkte folgen. „Tourdion“, ein aus Frankreich mündlich überliefertes Lied, das vom Trinken des guten kühlen Weines und der Folgen danach erzählt, trugen die Sängerinnen und Sänger aus Mellnau schwungvoll vor, die Zuhörer in der Kirche schwangen im Takt mit, dann glänzte der Chor mit „Ach, ich hab in

meinem Herzen“ aus der Oper der Schwarze Peter und lief zur Hochform auf. Hier strahlten die Sopranistinnen, angeführt von ihrer Elena, gerade in der hohen Lage, bis zum F_ in der zweiten Oktave, in einer Art und Weise wie diese die Mellnauer Kirche bis dahin vielleicht noch nicht erlebt hatte. Stürmischer Beifall war der Lohn. Mit „Rock my Soul“ und mit „Yesterday“ brachte der Gastchor dann zwei Stücke in englischer Sprache, damit unterstrich der Chor, dass auch ein Kirchenchor den Mut hat sich mit modernem neuzeitlichen Liedgut auseinander zu setzen, wobei allerdings die Alterstruktur des Chores bei diesen beiden Stücken unüberhörbar war.

Das Ende des Konzertes begann noch einmal etwas ruhiger, ehe es dann in ein schwungvolles Finale ging. Zunächst präsentierte Elena Gunnesch mit dem Jüdischen Stück „Schalom“ ein Gesangsquartett - Selina Wagner, Sophie Ott sowie Elena und Horst Gunnesch interpretierten dieses Lied sehr einfühlsam, so sangen Selina, Sophie und Elena die ersten 3 Strophen jeweils als Solo, während die 4. Strophe und jeweils der Refrain vom Quartett zu hören war, ein gelungener Vortrag, der die Zuhörer sehr beeindruckt hat.

„Masithi Amen“, das sehr Impulsive zum Lied, von Stephan Cuthberg Molefe, vertonte Gebet trugen unter der Gitarrenbegleitung von Anne Hammann beide Chöre effektvoll gemeinsam vor. Nach dem vom, ob der hervorragenden Leistungen des Abends, deutlich beeindruckten Pfarrer

Michael Fröhlich vorgetragenen Schlusswort und Gebet endete ein äußerst unterhaltsamer Konzertabend in der Mellnauer Kirche, deren hervorragende Akustik ihren eigenen Beitrag leistete, mit dem „Vater unser“ gesungen vom Kirchenchor Mellnau.

Elena Gunnesch brachte darin als Solistin noch einmal ihre großartige Stimme voll zur Entfaltung.

Langer Beifall für alle Aktiven des Abends, herzliche Dankesworte und langes Händeschütteln für ein sehr gut vorbereitetes, vielfältiges Programm und tolle solistische Leistungen wurden Elena entgegengebracht, nicht ohne ihr das Versprechen abzufordern, weitere Konzerte dieser Art zu planen. Mit einem gemütlichen Beisammensein aller Aktiven klang dann der Abend mit den Gästen aus.

Elena Gunnesch, Chorleiterin

Augenoptik
Siebert
die Kompetenz
Bahnhofstraße 13 • 35037 Marburg
Tel. Augenoptik: (0 64 21) 6 10 91
Tel. Hörakustik: (0 64 21) 6 10 92
Telefax: (0 64 21) 6 56 20
Filialen für Hörakustik: Kirchhain und Stadtallendorf
Hörakustik

Komm, sing mit uns!

Ich kann nicht singen! gilt nicht.
Hast Du es schon einmal im Chor probiert?

Unsere Chorleiterin verfügt über sehr gute Fähigkeiten und kann jede Stimme aus - und weiterbilden.

Ich habe keine Zeit! nimm Sie Dir.

Singen ist zeitlos, singen ist modern,
Singen macht Freude,
gemeinsam singen bringt Freunde
singen ist, wissenschaftlich erwiesen,
Gesundheitsfördernd!
singen hält fit und singen ist In

Wir singen modernes und zeitgemäßes Liedgut
vieler Kulturen und Stilrichtungen
und treffen uns immer

am Montag um 20 Uhr.

Eine günstige Zeit, auch für Junge Mütter und Väter
Komm doch, sing mit uns, wir freuen uns schon auf
Dich, Kirchenchor Mellnau

Kontakt: Elena Gunnesch, Dipl. Chorleiterin
Burgstrasse 84 F, Tel. 06423 - 964290

RENAULT

Sie schätzen die Lebensqualität auf dem Land und die Leistungsfähigkeit der großen Autohäuser in der Stadt?

In Mellnau kein Problem:

Unser Verkaufsberater **Ingo Brandt** steht Ihnen gerne direkt vor Ort als Ansprechpartner zur Verfügung.

Nach Vereinbarung berät er Sie gerne auch mal bei Ihnen zu Hause und bietet Ihnen darüber hinaus einen besonderen Hol- und Bringservice, wenn Ihr Auto zum Check in unser Autohaus muss.

„Rufen Sie mich doch einfach mal an oder senden Sie mir ein Fax oder eMail mit Ihren Wünschen für Ihre individuelle Mobilität.

Die Renault Modellpalette und der Sofort-Service des Autodienst Gnau werden Sie überzeugen."

GNAU

Ihr Renault-Autohaus in Marburg

RENAULT Lahn

Neue Kasseler Straße 66 · 35039 Marburg
Telefon 06421 / 68 77-22 · Fax 06421 / 68 77-622
ingo.brandt@gnau.de · Mobil 01 60 / 97 84 43 85

MATRATZEN LIEGEN

Produktion und Verkaufsagentur
Tischlermeister Dirk Bergener

Dämmersgrund 6, 35083 Wetter-Mellnau
Telefon (06423) 3550

- Schaumstoff-, Federkern- und Latexmatratzen in allen Größen
- Lattenroste
- Massivholzbetten aus eigener Herstellung
- Allergiker-Programm
- Wasserbetten
- Wassermatratzen
- Schlafen nach japanischer Tradition: Futonbetten
- Objektausstattungen
- Innenausbau

ÖKO ZENTRUM

Fachhandel für Naturbaustoffe und Umwelttechnik

umweltbewußtes Bauen
gesundes Wohnen

- ***Naturfarben***
- ***Dämmstoffe***
- ***Lehmbaustoffe***
- ***Außenwanddämmsysteme***
- ***Bodenbeläge***
- ***Dielengroßauswahl***
- ***Trockenbodensysteme***

35094 Caldern bei Marburg • Zum Wollenberg 1
Tel. (0 64 20) 60 60 • Fax (0 64 20) 75 27

Gerüst- und Montagebau Marcus Nitschke

Lieferung, Montage und Reparatur von Fenstern und Türen aus Holz, Kunststoff und Aluminium • Reparaturverglasungen • Zimmertüren • Außenwandverkleidungen Innenausbau • Gerüst- und Schraubstützenverleih

Birkenallee 13 • 35083 Wetter-Mellnau
Telefon 0 64 23 / 47 39 • Telefax 0 64 23 / 63 74

SCALE CAR®

Das Fachgeschäft für Modellautos

10 Jahre

Alte Dorfstraße 10, 35091 Cölbe
Telefon: 06421-81704
Telefax: 06421-85710

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo, Mi, Do, Fr	10.00-18.00 Uhr
Dienstag	10.00-14.00 Uhr
Samstag	9.00-13.00 Uhr
im November + Dezember:	
Mi + Fr	10.00-20.00 Uhr

www.scalecar.de

Krieg & Schmidt

Kabelmontagen
Elektrotechnik

Wir geben Strom den richtigen Weg!

Gisselberger Straße 47,
35041 Marburg/Lahn
Tel.: (06421) 9841-0;
Fax.: (06421) 9841-41

- Haustechnik
- Industrietechnik
- Telefonnetze
- Projektierung
- Beratung
- Ausführung
- Verkauf

– Bauberatung
– Bauplanung
– Baustatik
– Bauleitung

Am Mellnauer Weg 1a
35083 Wetter
Telefon: 06423 / 92071
Fax: 06423 / 92072
Internet: ib-cgross.de

Groß-art-iges Bauen

Georg Althaus

Hermann-Löns-Weg 3
35083 Wetter-
Mellnau

Tel. 06423/7718 • Mobil 0173/3104586 • Fax 06423/926241

LVM Versicherungen

LVM
Krankenversicherung

Im Vergleich ganz vorn

Eine gute Empfehlung von:

LVM-Versicherungsbüro
JESBERG
Bahnhofstr. 14, 35083 Wetter
Tel. (06423) 92081

ELEKTROINSTALLATION

Elektromeister
Volker Miß
Obereiche 2
35116 Hatzfeld/Eder
Tel. (06467) 306

Beratung, Planung und Ausführung von Stark- und Schwachstrom-anlagen,

Heizungs-, Antennen- und Sprechanlagen

Kundendienst und Wartung

Wir sind für Sie da!

Shell Shop
Reifenservice
SB-Staubsauger
SB-Waschanlage

Öffnungszeiten:
Montag bis Sonntag von 6.00 bis 24.00 Uhr

Shell Station
Günter Sawikowsky
Marburger Straße
(B 252)
35083 Wetter
Telefon: 06423 / 963033 • Fax: 06423 / 963034

SOFTWAREKONTOR

Gesellschaft für Informationsmanagement mbH & Co. KG

Burgstraße 39, 35083 Wetter-Mellnau
Telefon: (06423) 4228
Telefax: (06423) 4228
eMail: info@softwarekontor.de
Internet: www.softwarekontor.de

• Internetanbindung •
• EDV-Projektentwicklung •
• Datenbankdesign •
• Programmiersprachen •
• Standardsoftware •

Heinrich Detsch

Wetter
Ruf: 06423 926777

Hochzeit auf Burg Mellnau

Da für meinen Mann und mich von Anfang an klar war, dass unsere Hochzeit nicht klassisch in irgend einem Dorfgemeinschaftshaus mit Drei-Mann-Kapelle enden sollte, begaben wir uns auf die Suche nach einem nicht alltäglichen Ort mit mittelalterlichem Ambiente.

Stauffenberg und Dillenburg waren mit im Rennen, aber es kristallisierte sich sehr schnell Burg Mellnau als geeignet heraus. Es ist eine wunderschöne Ruine mit traumhafter Aussicht und liegt obendrein nahe meinem Heimatort Wollmar, wo auch die kirchliche Trauung (am 21. August um 17.00 Uhr) stattfand, und war somit auch von der Anfahrt her ideal.

Als auch noch der Ortsvorsteher schnell und unbürokratisch unserer Anfrage zustimmte, stand unsere Entscheidung fest.

Mit mittelalterlichen Klängen sorgten dann „Die Traumtänzer“ (www.die-traumtaenzer.net) für die richtige Stimmung, rund um das Zelt gab es Schwedenfeuer und Fackeln- das einzige Manko war der nicht enden wollende Regen (der allerdings spätestens nach Beginn des Abendprogramms niemanden mehr interessiert hat).

Daniela Trapp, Karlsruhe

Anzeige Druckerei Schröder